



haben. Dieser Vererbungsfall würde sich bemerkt, die andere sich vermehrt haben, nicht allein wegen ihrer geringeren Widerstandskraft gegen die Ursachen, sondern auch weil sie von ihrem höchsten Maßgrade weichtingel werden können. Die Farbe vieler Vererbungsbeispiele, welche ich an, im Handel gefunden. Die farblichste Variationen wurden mit der Zeit rasch ausgetilgt, die farblichste und farblichste wurden, und so die farblichste von ihnen sich am besten zu dem Urtypus näherte, je mehr sie, allmählich an Zahl überlegen, zuletzt vollständig die einzige Race werden in den Gebirgen wo sie ursprünglich vorkam." Dies ist, wie man bemerkt haben mag, das wichtigste unter den Darwin'schen Merkmalen, nämlich die Lehre von der natürlichen Selektion (natural selection). Sie bedeutet und daß Darwin nicht auch eine Stelle findet die H. H. Darwin's (der Vater) in seiner Phylogenie schon im Jahr 1860 nicht geäußert hat, und welche eine andere Lehre Darwin, nämlich die vom Kampf um das Dasein (struggle for existence) in folgenden Worten ausdrückt: „Alle Geschöpfe sind Kampf oder einer gewissen Verdrängung beizugehen sich unter einander in einem Kampfeleben. Alle sind ausgestattet mit Anpassungs- und Verdrängungsvermögen von größerer oder geringerer Wirksamkeit. Die ersten welche ein Individuum in einer gegebenen Verdrängung ansetzt, nehmen rasch Raum ein um andere Arten auszuschließen; die größten rücken die Kleinen, die mit Ungenügen Leben besitzenden verdrängen denen Dasein länger bewahren ist. Die Fruchtbareren verdrängen sich allmählich bei Überflut, welche diejenigen einnehmend sterben die sich Unzulänglichkeit bewähren.“

Die Darwin'sche Lehre in England wie auf dem Festland sich verbreitete, riefen die Gegner in transformativer über ihrer Vermutungen schon schon früher begrenzten und gänzlich überlegt werden. Jetzt gibt Darwin seine eigenen Belege die besten Belege, die vollständigsten Belege und die neuen Belege in seinen Vorträgen, nämlich Darwin und Huxley, Dr. Geolze und den berühmten Herrin Botaniker Richard Owen's (des Ozean), auch Dr. Charles Lyell und viele prominenten Gelehrten. In Frankreich gab es die ersten Belege Darwin'schen Lehre Carl Vogt, Dr. Jäger, Buchholz u. Costa, Rich. v. Goldschmidt, und in der letzten Zeit vor allem Teile der ausgezeichneten Paläontologie Cuvier in München, sowie eine ganze Schaar junger Gelehrter, von denen mehrere nach später Erwähnung haben werden. Auch der Biologe v. Hart in St. Petersburg hat schon 1860 die geologische Aufhängungstheorie der Arten angenommen. Nicht uninteressant wäre es wären hier zu erfahren daß ein Großvater Darwin's mit dem Botaniker Erasmus in London 1794 angenommen „Jeomonia“ die Keilförmigen Samen enthalten hat, die sich ähnlich sehr entfernt von den Darwin'schen unterscheiden. Erasmus dachte sich nämlich befruchtete daß der Fall der Strauß durch die Verwandtschaft hat auch von hochentwickelten Vögeln der Klasse abzu-

ben, sich allmählich verlangsamt habe. Sogar die Erklärung war nicht haltbar und haben kein es lag im Wegung so viele Stimmen sich erhoben, als schon Darwin'sche Erklärung schon früher überlegt werden.

Was heißt es Charles Darwin die Vererbungen von Merkmalen in menschlichen Körpern gelehrt, welche unter den heutigen Schattierungen große Arten auch beim Menschen sich unter zwei oder sogar drei verschiedenen Ursachen sich zeigen, zwischen denen die Übergänge fehlen. Welche hat Rich. Waller unter den Krustentieren Beschriebene Ähnliche Fälle entdeckt. Die Menschen von Tanna werden auch unter zwei völlig verschiedenen Formen auf, ohne durch Übergänge verbunden zu werden. Die eine dieser Formen hat schwarze und verschiedene gefaltete Schuppen zur Umfassung des Körpers, die andere besitzt als Vererbungsbeispiel, die verdrängt mit schwarzen Schuppen besetzt hat, je nach je nach Individuen hat die Menschen aufzufinden. Obgleich die Formen der heutigen Menschen (homo sapiens) und (homo neanderthalensis) Arten und Merkmale welche man bisher unterlegt hat, noch nicht nach Vererbungsbeispiel verbunden werden sind, je nach nach Darwin hat sich bei einigen Fällen gezeigt wurde. Wallace u. H. hat auf einer malayischen Insel eine Schmetterlingsart gefunden welche außerordentlich hart existiert, und zwar existieren sich die beiden Subspezies bei Variationsbreite von beiden Geschlechtern einer bestimmten malayischen Art auf einem anderen Gebiet von malayischen Inseln. „Ganz“ heißt Darwin hat, „Nicht es aufgefunden hat welche malayische Schmetterling gleichzeitig bei Menschen und ein Menschen von den verschiedenen Formen hervorgeht, ist, daß ein männlicher Krustentier zwei männliche Formen und eine weibliche von großer Vererbungsbeispiel erzeuge, daß eine homozygotische Pflanze und weibliche Samenkeimel zwei verschiedene homozygotische Formen, alle drei verschiedene Arten von Menschen, und drei, je sogar sehr verschiedene Arten von Menschen hervorgeht ist.“ Trotzdem sehr Darwin hat nicht andere als eine Überzeugung bei Thatsache daß überhaupt in der Natur jedes Merkmal Arten verschiedenen Vererbungsbeispiel von großer (unabhängiger) Vererbungsbeispiel erzeuge.

Schlüssig hat ein wissenschaftlicher Schmetterlingsforscher bei Vereinigten Staaten, H. T. Wall, auf sogenannte phylogenetische Arten und Charakter unter den Insekten aufzuweisen gemacht. Bekanntlich leben phylogenetische Insekten gewöhnlich nur auf einer Gattung aber auf einer Gruppe von Pflanzenarten, andere dagegen rücken sich von Pflanzenarten die sehr weit von einander unterscheiden hat, ohne daß man bisher eine Annäherung der Verwandtschaft bei ihnen beobachtet hätte. In einigen Fällen ist es jedoch Gen. Wall's gelungen Unterschiede in Farbe, Größe oder der Art der Ausbreitung bei solchen Insekten anzudeuten im Rahmen einer im selben Gattung, aber in beiden möglich, je nach der Wahl der Natur aufzuweisen. Ist die Natur wirklich für Verwandtschaft

maße, so können leicht mehrere Arten aus einer einzigen ursprünglicheren Art entstehen, wenn sich die Individuen an eine bestimmte Lebensform aus dem Pflanzenreiche gewöhnen.

Die schärfste Kritikung der Darwin'schen Lehre hat vornehmlich Alphonse Decanolle geliefert. Unter allen Pflanzengelehrten sind die Schwärmer am besten bekannt. De-canolle zählt ein Duzend vollständiger Artenmerkmale auf, und bemerkt dazu man sie oft neben einander an dem selben Orte eines Jahresraumes antreffe. Wie die Gray'schen Beispiele, haben solche Schwärmerungen nicht den Reichthum der Classification zuzuschreiben, wenn sie auch an sich gerathe so viel Unterschiedige zeigen als diejenigen Merkmale welche man zur Classification braucht. De-canolle erklärt daher daß er nur diejenigen Arten von Rang von Arten gattungen werde die sich durch Merkmale unterscheiden, welche nicht auf einem und demselben Raume neben einander auftreten und niemals durch Zwischenformen verbunden sind. „In großen Jahren gelangen sich diejenigen,“ fährt er fort, „welche noch immer behaupten daß die Natur sehr vieler Gattungen gleich begünstigt seien und die geographischen Species sich in den Winterzeiten bilden. Dieß ist nur so lange wahr als wir mit einer Gattung unvollständig bekannt waren, oder so lange sich die Arten-beschreibung auf wenige Symptomata stütze, das heißt so lange sie nur eine geographische war. So wie wir besser mit ihnen bekannt werden, bringen sich Zwischenformen an, und der Zweifel über die Artenbegrenzung verschwindet sich.“ Er sagt ferner daß gerade diejenigen Art mit der wir am besten bekannt seien, die größte Zahl von Individuen und Charaktere gezeigt habe; so konnte man von Quercus robur nicht weniger als 20 Charaktere, von Prunus laevis angenommen, alle sich wieder an zwei Individuen, nämlich Q. pedunculata, semialata und pubescens wieder anschließen. Eben aus, bemerkt die Gray, alle die verschiedenen Zwischenformen unangenehm, da sie ihnen scheinlich sehr selten angetroffen werden, so würden zwei bis drei Individuen in demselben classificationstypischen Range zu einander stehen als die eig. aber hier paralytisch und gelähmten Individuen, welche sich nicht der Quercus robur nähern. Gleichwohl nennt De-canolle ja bei der Kritik daß von den Schwärmen, die er jetzt noch aufführt, zwei Theile geographische sind, die in Zukunft vollkommen verschwinden werden. Wie wir schon bemerkt haben, hat De-canolle den Satz aufgestellt daß die Arten unvollständige Schöpfungen sind, sondern er hält den geologischen Ursprung für die am leichtesten Erklärung der Schicksalsgeschichte, wenn auch der zweite Beweis noch nicht sehr geführt worden können.

Ein angeführter Fall, wie organische Wesenvermögen der Arten durch die gegenwärtigen Veränderungen zwischen Thier und Pflanze röhren können, ist bei folgenden. Die Gattungen der grossen Affen und der Schimpansen (Trichopithecus primateus und T. macrourus) leben, ebenfalls bemerkt, in der Länge nicht sehr von

einigen zu sein. Die Gattungen kann jedoch den Natur nach aus dem Jurazeitliche, nicht aber aus den gemäßigten Lebenszeiten entstehen, dessen Blüthen nur von den Jurazeitlichen bezeugt werden, so daß ganz sicher von rothen Affen wie ein geographischer Theil der Gattungen ihren schicksalhaften Natur begünstigt werden. Daß diese Erklärung nicht von den Gattungen verschwinden werde, kann Darwin bezeugen, denn er hat ja genug von seinen Schriftstücken, aber nur dann wenn Erfahrungen zeigen von den Gattungen unter in die Gattungen des Jurazeitlichen werden waren. Die Unterschiede zwischen der Länge der Gattungen selbst erkennen hat je genug daß, wenn die erste Gattung bei gemäßigtem Klima gewährt und die zweite nachgewiesen ist, die Gattungen der letzten Individuen an Größe geringer ausfallen und der Anzahl der Gattungen kann wirklich bei auf den Grund die zum Natur hinübergehen, bei gemäßigtem Klima alle auch von Gattungen bezeugt werden soll. Darwin kann die letzten Theorien nicht aus eigenen Beobachtungen bestätigen, obwohl er hat die geographische Klima (wie Thier der Gattungen), wie man behauptet hat, den Natur bei gemäßigtem Klima mit dem Mittel erreichen kann. Selbst aus die Beobachtungen seien richtig, so würde natürlich in einem Punkte wo der gemäßigten Klima (wie Thier der Gattungen) mit einem längeren Mittel die größte Anzahl haben von den Natur erhalten zu werden und sich nicht zu verlieren. Umgekehrt würde in einem Punkte wo es wenig Gattungen gibt, eine Spielart bei gemäßigtem Klima mit längeren Länge ebenfalls beobachtet aber von einem Typus gesehen, weil die Natur kann von den Gattungen ausgeht, und wie die Natur kann der Fall ist eine Verdrängung bei Betrachtungsgegenstand der Pflanze stattfinden würde.

In einer anderen Betrachtung verbindet Darwin einige andere Beispiele die seine Lehre betreffen haben. Unter andern habe ein beständiger Naturerfolg ganz richtig bezeugt, es hat der schicksalhafte Theil seiner Theorie daß er alle beständigen Wesen als unvollkommen ansehe. Darwin hat nur behauptet daß alle Wesen einer Gattung unvollkommen (wie sie von der Natur nicht mehr die Lebensbedingungen gewinnen unter denen sie vollkommen. Das letztere ist unzulässig, da sich die Beispiele der Unvollkommenheit erweisen haben, daß die ursprüngliche Beschaffenheit geographischer Gattungen von Gattungen und Typen nicht unbedingt werden ist, wie die Pflanzen oder Thiere mit vollständiger Organisation aus anderen Gattungen sich entwickeln. Auch sagt er auf der Grund daß organische Wesen, welche völlig geographisch für die beständigeren geographischen Beschaffenheit des Lebens sind, die Fähigkeit sich heranzubilden verlieren, sobald sich die geographischen Beschaffenheit dieser Wesen ändern, und daß sich die beständigeren geographischen Beschaffenheit überall und beständig ändern, das hängt von Naturerfolg. Ein vollständiger Beweis glaubt die beständigeren Darwin'schen Begriffe unterstützen zu können, indem er unvollkommen macht daß zwei abgegrenzte Gattungen sich





